



Arbeitsgemeinschaft katholischer  
Organisationen und Verbände  
Diözese Rottenburg-Stuttgart

## Tätigkeitsbericht der ako für die Jahre 2017 und 2018

Arbeitsgemeinschaft katholischer Organisationen und Verbände  
Diözese Rottenburg-Stuttgart (ako)  
Jahnstraße 30, 70597 Stuttgart  
Fon: 0711/9791-435, Fax: -436  
Mail: [ako@blh.drs.de](mailto:ako@blh.drs.de), Internet: [www.ako.drs.de](http://www.ako.drs.de)



## Inhaltsverzeichnis

1. Vorstand und Geschäftsführung der ako
  - a) Vorstand
  - b) Geschäftsstelle
2. Vertreterversammlungen
3. Arbeitsgruppen
4. Tag der Verbände 2017 und 2018
5. Aktionen und Beteiligungen
6. Erklärungen, Stellungnahmen und Pressemeldungen
7. Öffentlichkeitsarbeit in neuem Gewand:  
ako-Homepage und ako-Newsletter
8. Die Arbeit des Diözesanrats und seiner Ausschüsse

## 1. Vorstand und Geschäftsführung der ako

|                                  |                       |                |
|----------------------------------|-----------------------|----------------|
| Michael Buck, Vorsitzender       | DiCV                  |                |
| Peter Niedergesäss, Vorsitzender | KAB                   |                |
| Alexandra Guserle                | BDKJ                  | ab 15.11.2017  |
| Klaus Köhle                      | VKL                   |                |
| Brigitte Neyer-Strohmaier        | CKD                   |                |
| Andrea Trautmann                 | BDKJ                  | bis 26.06.2017 |
| Robert Werner                    | Kolping               |                |
| Dr. Joachim Drumm                | Hauptabteilung XI     |                |
| Sarah Kubin-Scharnowski          | ako-Geschäftsführerin |                |

### a) Vorstand



ako-Vorstand im September 2018 (es fehlt Brigitte Neyer-Strohmaier)

Foto: ako

Der ako-Vorstand arbeitete mit guter Kontinuität. Michael Buck und Peter Niedergesäss wurden im November 2016 als Vorsitzende der ako wiedergewählt. Im Juni 2016 legte Andrea Trautmann ihr Amt aufgrund ihres Weggangs vom BDJ nieder. Alexandra Guserle, ebenfalls BDJ, machte den ako-Vorstand nach ihrer Wahl am 15. November 2017 wieder komplett.

Der Vorstand traf sich im Berichtszeitraum neun Mal, um die Vertreterversammlungen, den Tag der Verbände und die Diözesanratssitzungen vor- und nachzubereiten.



Vorstandsklausur in Wernau

Foto: ako

Gäste in den Vorstandssitzungen waren die ako-Vertreterinnen bei der keb, Dr. Claudia Hofrichter und Gabriele Merk, Thomas Brandl, Leiter der Stabsstelle mediale Kommunikation, sowie anlässlich der im Rahmen der Mittelvergabe des Verbands der Diözesen Deutschlands (VDD) geplanten Kürzungen, eine Delegation von Pax Christi.

Im Juni 2018 kamen die Vorstände zu einem Klausurtag in Wernau zusammen. In guter und persönlicher Atmosphäre wurde beschlossen, die ako noch stärker als bisher als Plattform für Austausch, Aktionen, Impulse und Fortbildung der Verbände zu verstehen und dies in thematischen „Foren“ umzusetzen. Außerdem legten die Vorstände fest, dass der Klausurtag künftig nicht mehr nur alle zwei Jahre, sondern jährlich stattfinden soll.

## b) Geschäftsstelle



Claudia Werner, Sarah Kubin-Scharnowski Foto: ako

Die ako-Geschäftsstelle erhielt Verstärkung: seit Mai 2017 arbeitet Claudia Werner als Sekretärin mit einem Stelenumfang von 25% für die ako. Ihre Besetzung ist ein großes Glück für die ako, denn durch die Übernahme u.a. des Rechnungswesens, der Anmeldungen für den Tag der Verbände und der Rubrik „Aktuelles“ auf der ako-Homepage steht für Geschäftsführerin Sarah Kubin-Scharnowski mehr Zeit für Inhalte und Kontakte mit den Verbänden zur Verfügung.

In der ako-Geschäftsstelle erfolgten Koordination, Vor- und Nachbereitung der verschiedenen regelmäßigen und außerplanmäßigen Sitzungen, Aktionen und Veranstaltungen der ako. Die Geschäftsstelle ist außerdem Ansprechpartnerin für die Arbeitsausschüsse sowie Kooperationspartner. Sowohl 2017 als auch 2018 nahm Sarah Kubin-Scharnowski an den Treffen der „Außenvertretung“ der ako in Schwäbisch Hall teil. Bei der Jahreskonferenz der Hauptabteilung XI im Jahr 2017 war Sarah Kubin-Scharnowski Teil des Vorbereitungsteams. Seit Mai 2018 vertritt sie die Verbände auf Einladung von Hauptabteilungsleiter Dr. Joachim Drumm im Rahmen der Fachbereichskonferenz der Hauptabteilung.

Besonderer Schwerpunkt der vergangenen beiden Jahre war die Überarbeitung der Homepage und des Newsletters der ako (näheres in Kapitel 7).

Nachdem die Geschäftsstelle im Dezember 2016 von Degerloch ins Interimsquartier nach Echterdingen gezogen war, steht Ende 2018 die Rückkehr in das renovierte, neu ausgestattete Büro im Bischof-Leiprecht-Haus an.

## 2. Vertreterversammlungen



Vertreterversammlung September 2018 Foto: ako

In den Jahren 2017 und 2018 fanden insgesamt fünf Vertreterversammlungen statt. Die Zusammenkunft der Verbandsvertreterinnen und -vertreter bei der ako dienten dem Austausch untereinander und dem partnerschaftlichen Miteinander. Vom ako-Vorstand eingeladene Gäste berichteten über neue Entwicklungen in der Diözese und stellten ihre Arbeit vor.

Die ako-Vertreterversammlung beriet und entschied auch über die Themen der ako-Jahrestagungen 2018 und 2019. Mehrere Mitglieder der Vertreterversammlung waren aktiv an der Vorbereitung und Durchführung der beiden „Tage der Verbände“ beteiligt.

### Vertreterversammlungen im Jahr 2017

**3. Mai 2017** - Information zum Thema Altersarmut und Vorstellung des „Landesbündnis Altersarmut“ sowie des von katholischen Verbänden entwickelten „*Capuccino*-Rentenmodells“ durch Peter Niedergesäss, KAB.

**15. November 2017** - Bericht aus dem ako-Ausschuss Kirchenpolitik und Nachwahl in den ako-Vorstand.

### Vertreterversammlungen im Jahr 2018

**17. April 2018** - Kennenlernen und Austausch mit Thomas Brandl, Direktor und Leiter der neuen Stabsstelle Mediale Kommunikation; Beratung des Themas des Tags der Verbände 2019.

**20. September 2018** - Kennenlernen und Austausch mit dem neuen Geschäftsführer des Diözesanrates, Alexander Bair.

**28. November 2018** - Vorstellung des Tätigkeitsberichts 2017/ 2018, Neuwahlen für den ako-Vorstand.

### 3. Arbeitsgruppen

#### Kirchenpolitik (Robert Werner und Brigitte Neyer-Strohmaier)

Der Arbeitskreis Kirchenpolitik hat derzeit sieben Mitglieder: Mechthild Fodenauer (DJK), Klaus Köhle (VKL), Kurt Weber (ND), Emil Benk, seit September 2018 abgelöst von Matthias Schneider (KAB), Robert Werner (Kolping), Brigitte Neyer-Strohmeier (CKD) und Sarah Kubin-Scharnowski (ako).



Ein wichtiger Meilenstein war der Druck der durch die Mitglieder des Ausschusses erstellten „Arbeitshilfe für Organisationen und Verbände“ für den Prozess „Kirche am Ort“. Die Arbeitshilfe erschien im März 2017 in der Reihe der Materialien zum Entwicklungsprozess in eigenem farblichen Design und ist kostenlos über die Expedition der Diözese zu bestellen. Ermöglicht wurde die Umsetzung der Idee, die Verbände vor Ort stärker in den Kirchenentwicklungsprozess einzubinden, durch die große Offenheit der HA IV, Pastorale Konzeption, für das Projekt. Entsprechend war die Zusammenarbeit sehr gut. Jetzt liegt es an den Verbänden, die Arbeitshilfe auch zu nutzen und ihre Stärken in den Prozess einzubringen.

Nach der Veröffentlichung der Arbeitshilfe suchten die Ausschussmitglieder nach einem neuen Thema. Eine Materie waren die Anfang 2018 bekannt gewordenen Sparpläne des Verbands der Diözesen Deutschlands (VDD), die u.a. die Finanzierung der Verbände stark einschränken sollten. Nachdem die Bischofskonferenz ihr Vorhaben aufgrund starker Proteste im Frühjahr wieder vom Tisch nahm, gab es für den Ausschuss in dieser Beziehung jedoch keinen weiteren Handlungsbedarf mehr.

Angeregt vom Studientag des Diözesanrates kamen die Ausschussmitglieder auf das Thema „Gemeindeleitung der Zukunft“. Der Grundgedanke war, dass die Erfahrungen der Verbände mit geistlicher Leitung, demokratischen Strukturen, Gleichberechtigung u. ä. in einer Strukturdebatte hilfreich sein könnten. Je weiter die Erörterung des Thema vorankam, desto unklarer wurde allerdings, wie die Ergebnisse in der Diözesanleitung eingebracht werden könnten. Der ako-Vorstand hielt es deshalb für sinnvoll, vor der Weiterarbeit des Ausschusses zu klären, wer der Adressat der Ergebnisse sein soll und welche Form die erarbeiteten Inhalte bekommen können. Mit solider Grundlage und konkretem Auftrag wird der Ausschuss voraussichtlich Anfang 2019 weiterarbeiten.

#### Gerechtigkeit und Frieden

Der Ausschuss war 2017/ 2018 nicht besetzt.

## 4. Tag der Verbände 2017 und 2018

Der Tag der Verbände ist der Jahresauftakt der verbandlichen Arbeit in der Diözese sowie das Treffen der aktuellen und zukünftigen Verantwortlichen. Eingeladen sind auch VertreterInnen von Partnern der ako sowie am Thema Interessierte.

Ziel der Veranstaltung ist es, den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den Verbänden zu fördern und gemeinsame Aktivitäten anzuregen zu einem für alle Verbände in der ako relevanten Inhalt.

### 2017: Warum Menschen fliehen - Zusammenhänge erkennen und Fluchtursachen bekämpfen

Mehr als 65 Millionen Menschen waren 2017 weltweit auf der Flucht und das Thema des Tags der Verbände in diesem Jahr damit brandaktuell. Schon am Beginn der Tagung betonte ako-Vorsitzender Peter Niedergesäss auch: „Deutschland trägt eine Mitverantwortung dafür, dass Menschen fliehen müssen.“ Neben Verbänden und anderen Organisationen, die mit konkreten Hilfsprojekten Fluchtursachen bekämpfen (und von denen einige ihr Engagement auch im Rahmen von Workshops vorstellten), brauche es aber auch politische Maßnahmen, um notwendige strukturelle Änderungen herbei zu führen, so Niedergesäss.



Podium mit Dr. Fröhlich und Pfarrer Arntz

Foto: ako

Die Friedens- und Konfliktforscherin Dr. Christiane Fröhlich (Uni Hamburg) wies darauf hin, dass 90 Prozent der Flüchtlinge weltweit in Entwicklungsländern leben. In Syrien sei über die Hälfte der Bevölkerung vertrieben worden, nur fünf Prozent davon sei aber bislang im Westen angekommen. Fröhlich kritisierte, dass stets nur diejenigen wahrgenommen würden, die flüchten können. Viel wichtiger sei es dagegen, diejenigen in den Blick zu nehmen, die keine Möglichkeit haben, ihre Situation zu verändern.

Fröhlich bemängelte in diesem Zusammenhang auch das Engagement der Staatengemeinschaft bei der Bekämpfung von Fluchtursachen: Das UNHCR habe nicht einmal die Hälfte des erbetenen Betrags erhalten, die Ausgaben für Militär und Kriegsführung und die Ausgaben für humanitäre Hilfe stünden in keinem Verhältnis, auch das Welternährungsprogramm werde ständig gekürzt.

Pfarrer Norbert Arntz vom Institut für Theologie und Politik Münster bezeichnete diese Art der Verachtung menschlicher Not als „Heidentum“. Mit Papst Franziskus plädierte er dafür, die Gegenwart aus dem Blickwinkel der Opfer zu sehen. Arntz forderte einen Willen zur Veränderung und betonte, dass die Zukunft der Menschheit nicht nur in der Hand der Verantwortungsträger liege, sondern in der Hand jeder und jedes Einzelnen.

Angesichts der globalen Herausforderungen seien die Bemühungen der Organisationen und Verbände „nur Tropfen auf den heißen Stein. Aber es sind Tropfen!“, so Ordinariatsrat Dr. Joachim Drumm am Schluss der Tagung. Ohne kleine Anfänge gebe es keine Veränderung. Dr. Drumm wies darauf hin, dass viele Verbände zur Zeit der Industrialisierung entstanden, einer Zeit, in der schon einmal alles aus den Fugen zu geraten drohte. Die Verbände seien gegründet worden, um Ausgebeuteten, Entwurzelten oder von Verwahrlosung Bedrohten zu helfen. „Vieles von dem, für das sich die Verbände eingesetzt haben, ist heute Realität.“ Das ermutige, weiterzumachen.

### 2018: „Leben in Fülle“ - Zukünftig leben und handeln

Unter der Überschrift „Leben in Fülle“ ging es 2018 um eine breite Palette von Lebensweisen, Ideen und Projekten, die „erfülltes Leben“ für Viele ermöglichen sollen. Einige von ihnen konnten in den Workshops am Freitagnachmittag näher kennengelernt werden. Ako-Vorsitzender Michael Buck fasste zusammen, was in vielen Diskussionen deutlich wurde: „Für ‚Leben in Fülle‘ brauchen wir soziale Wertschätzung, Solidarität und Gemeinsinn. ‚Leben in Fülle‘ bedeutet lebendige Beziehungen.“



Podium mit Prof. Dr. Dr. Hemel und Prof. Dr. Kreiß  
Foto: ako

Schwerpunkt am Samstagvormittag war der Bereich Wirtschaft: Wirtschaftswissenschaftler Prof. Dr. Christian Kreiß (Hochschule für Wirtschaft und Technik Aalen) betonte, wie richtig Papst Franziskus mit seiner Enzyklika *Laudato Sí* die gegenwärtige Situation der Finanzmärkte und der dort vorherrschenden Prinzipien beschreibe. Dabei sei das derzeit herrschende egoistische System „nicht vom Himmel gefallen, sondern von Menschen erdacht, gelehrt und gemacht“. Dementsprechend sei es veränderbar und eine Veränderung zu einem

verantwortlichen Umgang mit Menschen und Ressourcen sei dringend notwendig. Der Unternehmer, Theologe und Bundesvorsitzende des Bundes Katholischer Unternehmer (BKU) Prof. Dr. Dr. Ulrich Hemel wies darauf hin, dass in jedem Men-



schen beides vorhanden sei: „Verletzlichkeit und Schöpferkraft“. Sinnvolles Wirtschaften suche deshalb eine „Balance“ zwischen den beiden Seiten: „Sein dürfen - so wie jeder ist! Mitwirken sollen - so weit jeder kann!“ Entscheidend sei „das aufrichtige Interesse am Anderen“, das sich ausdrücke in der „Förderung von Zugehörigkeit und Anerkennung, von Unterscheidung und Einzigartigkeit.“

Ako-Vorsitzender Michael Buck stellte fest, dass sich die katholische Verbände schon in vielen Bereichen für ein „Leben in Fülle“ einsetzen: für ein „gutes Zusammenleben in der Familie und in der Gesellschaft. Für die Förderung eines guten Lebens für Menschen mit Unterstützungsbedarf und für die Bewahrung der Schöpfung“. Dennoch bleibe viel zu tun.

## 5. Aktionen und Beteiligungen der ako

### Faires Abendessen

Die ako organisiert - inspiriert von der bundesweiten Aktion „Faire Woche“ - seit 2010 sogenannte „Faire Abendessen“. Die kulinarischen Veranstaltungen werden von der ako gemeinsam mit Verbänden auf Ortsebene vorbereitet und durchgeführt. Doch geht es nicht nur ums Essen: Zwischen den einzelnen Gängen berichten VertreterInnen der Kommunalpolitik, Gesellschaft und der Kirchen als TischrednerInnen von ihren Überlegungen zum fairen Handel. Mit den Fairen Abendessen soll auf den Wert regionaler und biologisch erzeugter Produkte und besonders die Bedeutung des fairen Handels für eine gerechtere Weltwirtschaftsordnung hingewiesen werden.

#### 21. September 2017 - Gemeindehaus „Steinhaus“ Horb am Neckar:



Faires Abendessen in Horb

Foto: ako

So viele Gäste wurden im Rahmen des Fairen Abendessens noch nie verköstigt: über 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ließen sich Häppchen, Flädlesuppe, Falafel und Obstsalat schmecken - zubereitet von Verbänden und Organisationen aus dem katholischen Dekanat Freudenstadt, der KAB Nordstetten, der Horber Kolpingsfamilie, dem Horber Weltladen-

Team, den Horber Umweltteams und den „Mühringer Köchinnen“.

In Tischreden schilderten Margret Stimmler vom Horber Weltladen, Bürgermeister Ralph Zimmermann, Dekan Armin Noppenberger und Jugendliche vom BDKJ ihre Erfahrungen mit dem Fairen Handel und ihre Visionen für die Zukunft.

## 28. September 2018 - Gemeindehaus Heilig Geist, Balingen:



Kochen fürs Faire Abendessen

Foto: ako

Knapp 90 Gäste genossen im Gemeindegemüsesaal ein bio regio faires Vier-Gänge-Menü, komplett zubereitet aus fair gehandelten, biologisch erzeugten und/oder regionalen Produkten. Die Kochteams der Kolpingsfamilie Geislingen, der Steuerungsgruppe Fairtrade-Town Balingen, des Balingener Weltladens und den Balingener Pfadfindern servierten gefüllte Datteln und Aprikosen, eine in echter Pfadi-Manier über dem Feuer zubereitete Zucchinisuppe, vegetari-

sche und fleischige Wirsingrouladen und ein Apfeldessert aus Geislinger Äpfeln. Zwischen den Gängen informierten Oberbürgermeister Helmut Reitemann, Bernhard Schädle-Horn vom Weltladen und Alwin Hummel vom Verein "Wasser für Afrika" über Fairtrade-Projekte aus ihren Lebens- und Arbeitsbereichen. Nicht nur für die ako als Initiatorin des Projekts, sondern auch für die beteiligten Gruppen und das Dekanat Balingen als Gastgeber war das Faire Abendessen auch in Balingen wieder ein sehr erfolgreicher Abend!

## Farbe bekennen

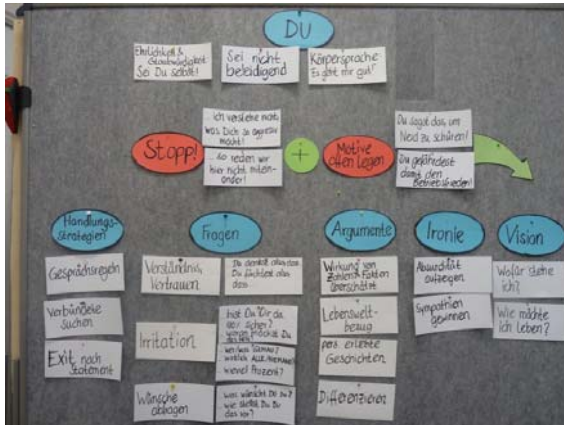


Kundgebung auf dem Stuttgarter Schlossplatz Foto: ako

Die Initiative „Farbe bekennen“ entstand im Kreis von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der HA XI Kirche und Gesellschaft und hatte zum Ziel, am 23. Mai 2017 (dem Jahrestag der Verabschiedung des Grundgesetzes) auf Straßen und Plätzen in ganz Baden-Württemberg ein klares Zeichen für Demokratie und eine offene Gesellschaft zu setzen. Die ako trat von Anfang an dem Kreis der Unterstützer bei.

Die Geschäftsstelle motivierte und koordinierte die Verbände in der Zusammenarbeit. Veranstaltungen mit Beteiligung der Verbände fanden u.a. in Stuttgart, Karlsruhe, Ulm, Ravensburg, Aalen und Singen statt. Für 2019 ist von der Hauptabteilung XI eine Fortsetzung der Aktion geplant. Erste Überlegungen sehen vor, ein Fahrzeug zu bestücken, mit dem auf Marktplätzen u.ä. Veranstaltungen unterstützt werden können.

## Argumentationstraining gegen rechte Sprüche



Pinwand mit erarbeiteten Strategien Foto: ako

Im Zuge der Bundestagswahl 2017 und dem Erstarren der AfD und anderer rechtspopulistischer Stimmen äußerten mehrere Verbände das Bedürfnis nach Fortbildung, um gezielt und erfolgreich auf rechte Parolen reagieren können. Die ako-Geschäftsstelle organisierte deshalb das Argumentationstraining „Kompetent gegen rechte Sprüche“, ein eintägiges Seminar der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, das am 22. Juni 2017 im Interimsquartier des Bischof-Leiprecht-Hauses in Echterdingen stattfand. Die Beteiligung an der Veranstaltung war mit sieben Teilnehmerinnen und Teilnehmern zwar vergleichsweise gering, doch diejenigen, die dabei waren, erhielten durch praktische Beispiele und Übungen viel Hintergrundwissen und konkrete Argumentationsstrategien.

## Ehrenamtskongress 2017

Am 21. Oktober 2017 fand in Rottenburg der zweite diözesane Ehrenamtskongress statt und die ako-Geschäftsstelle war wieder an der Vorbereitung und Durchführung des Tages beteiligt. Sarah Kubin-Scharnowski organisierte mit Hermann Steur, dem Geschäftsführer des Diözesanrates, den sogenannten „Markt der Möglichkeiten“, an dem über 40 Verbände, Organisationen, Stiftungen, diözesane Stellen und Initiativen im ganzen Bischöflichen Ordinariat verteilt ihre Projekte und Programme vorstellten. Wie auch schon 2014 war auch der zweite Ehrenamtskongress wieder ein großer Erfolg und die Rückmeldungen der Verbände waren durchweg positiv.

## Tag der Räte 2018



Verbandstand in der Liederhalle Foto: Ines Rudel

Eine vergleichbare Präsentation der Arbeit der Verbände wie am Ehrenamtskongress war für den „Tag der Räte“ am 14. April 2018 anlässlich des 50. Jubiläums der diözesanen Kirchengemeindeordnung erwünscht. Bei der Veranstaltung in der Stuttgarter Liederhalle sollten in der Mittagspause Informationsstände auf die vielfältigen Möglichkeiten des Engagements in der Diözese

hinweisen und Kooperationsmöglichkeiten für die Kirchengemeinden eröffnen. Um den Aufwand für die Verbände in Grenzen zu halten organisierte die ako einen gemeinsamen Stand für alle ako-Verbände: Stellvertretend für die anderen informierten Peter Niedergesäss (KAB), Michael Buck (DiCV), Andreas Hase (FEW), Dr. Rainer Bendel (Vertriebenenverbände) und Franz Szymanski (Aktion Hoffnung) über die Verbandsarbeit in der Diözese und versorgten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Infomaterialien.

### Datenschutz-Seminare

Die im Mai 2016 in Kraft getretene und ab dem 25. Mai 2018 anzuwendende EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) erzeugte in zahlreichen Verbänden und Organisationen und auch bei der Diözese viele offene Fragen und Herausforderungen. Zur Unterstützung ihrer Mitglieder organisierte die ako-Geschäftsstelle deshalb im März und Juli 2018 drei zweitägige Fortbildungen zum Thema Datenschutz und zu der an die DSGVO angelehnten aktualisierten Kirchlichen Datenschutzordnung (KDO). Die über die Caritas-Akademie gebuchten Seminare wurden in Kooperation mit der Katholischen Erwachsenenbildung (keb) der Diözese ausgeschrieben und waren alle mit 15 bis 19 Teilnehmerinnen und Teilnehmern gut besucht. Die HA XI übernahm auf Anfrage der ako großzügig die Hälfte der Seminargebühren der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und den Ausfall, wenn die Seminare nicht mit der maximalen Teilnehmerzahl von 19 Personen belegt werden konnten. Die Fortbildungen informierten über die mit der neuen DSGVO verbundenen Aufgaben, Pflichten und Risiken. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten praktische Tipps zur Anpassung an die neuen Regelwerke und dazu, wie sie diese im operativen Tagesgeschäft implementieren können. Die Seminare boten außerdem viel Raum für Fragen.

### Katholische Erwachsenenbildung Diözese Rottenburg-Stuttgart (keb)



Im Vorstand der Katholischen Erwachsenenbildung Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V. (keb) vertraten Dr. Claudia Hofrichter (Kolping) und Gabriele Merk (KDFB) die ako bzw. die katholischen Verbände. Sie werden insbesondere das Projekt „Faktor Bildung“ begleiten, das ab Oktober 2018 unter Mitwirkung der Mitglieder der keb, Vertreterinnen und Vertretern von Verbänden, Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen die Chancen, Aufgaben, Handlungsfelder und zukunftsfähigen Bildungsstandards der katholischen Erwachsenenbildung neu vermessen und ausrichten soll.

## 6. Erklärungen, Stellungnahmen und Pressemeldungen

2017

16. Januar 2017 - „Wir müssen zu den Symptomen gehen“

*Katholische Verbände tagen zu Ursachen von Flucht und Vertreibung*

1. Februar 2017 - „Wir müssen zu den Symptomen gehen“

*Katholische Verbände tagen zu Ursachen von Flucht und Vertreibung. Presseartikel für DRSGlobal*

29. August 2017 - Kochen für den Fairen Handel

*Freiwilligen-Teams aus Horb und Umgebung laden zu einem bio regio fairen Menü*

22. September 2017 - Abendessen für den Fairen Handel

*Über 90 Gäste setzten mit ihrer Teilnahme am „Fairen Abendessen“ ein Zeichen für den Fairen Handel*

21. Dezember 2017 - „Leben in Fülle“

*Der „Tag der Verbände 2018“ fragt danach, wie wir in Zukunft gut leben können*

2018

22. Januar 2018 - „'Leben in Fülle' bedeutet lebendige Beziehungen“

*Katholische Verbände tagen zu zukunftsweisenden Formen des gesellschaftlichen Lebens und Wirtschaftens*

28. August 2018 - Kochen für ein gutes Klima

*Freiwilligen-Teams aus Balingen und Umgebung laden zu einem bio regio fairen Menü*

12. November 2018 - „Heimat finden“

*Der „Tag der Verbände 2019“ befasst sich mit dem Thema Heimat und der menschlichen Sehnsucht anzukommen.*

## 7. Öffentlichkeitsarbeit in neuem Gewand: ako-Homepage und ako-Newsletter



Seit Dezember 2017 verfügt die ako über eine neue Homepage. Die neue Seite <https://ako.drs.de/> erscheint nicht nur farbenfroher und moderner, sondern ist durch die größere Übersichtlichkeit und responsive Design (d. h. sich anpassend an Smartphones oder Tablets) auch erheblich benutzerfreundlicher.

Und auch die ako-Geschäftsstelle profitiert durch das neue Programm: das Einstellen von Texten und Bildern ist seitdem sehr viel einfacher, endlich gibt es einen leicht zu bedienenden Terminkalender und eine eigene Rubrik „Aktuelles“. Dass die neue Homepage bis auf eine einmalige Einrichtungsgebühr und eine geringe monatliche Servicegebühr sehr preisgünstig ist, liegt daran, dass die ako nun den sogenannten Homepagebaukasten der Diözese benutzt. Die ako kann auf diese Weise auch den Support der Online-Redaktion nutzen und ist in vielen Sicherheitsfragen automatisch – weil zentral – „versorgt“. Ein Link ermöglicht erstmals die Anmeldung zum Tag der Verbände über die ako-Homepage und auch der neue ako-Newsletter kann über einen Link von der Homepage aus bestellt werden.



Auch beim Thema Newsletter gab es 2017/18 Bewegung: nachdem das ako-„Blitzlicht“ nach 76 Ausgaben gestalterisch

und inhaltlich ziemlich in die Jahre gekommen war, beschlossen der ako-Vorstand und die Geschäftsstelle im Sommer 2017 das „Blitzlicht“ einzustellen. Eine Neukonzeption sollte nicht nur die bislang eher wahllos zusammengestellten Nachrichten und Termine des alten Blitzlichts ersetzen bzw. der Zielgruppe entsprechend aufbereiten, sondern auch im HTML-Format verschickt werden sowie aktuellen Sicherheits- und Datenschutzvorschriften entsprechen (Double-Opt-In-Verfahren u. ä.). Nach Erkundungen im Bereich kommerzieller Newsletter-Anbieter stieß die Geschäftsstelle im Frühjahr 2018 auf ein Newsletter-Tool der Diözese, welches u. a. schon von der Geschäftsstelle des Diözesanrates verwendet wird. Nachdem die Genehmigung zur kostenlosen Nutzung durch die ako erteilt und das Aussehen des Newsletters auf die Farben des ako-Logos abgestimmt wurde, wird seit September 2018 der professionelle Newsletter „ako-Aktuell“ verschickt – gefüllt mit Aktivitäten der katholischen Jugend- und Erwachsenenverbände und der ako, Anregungen zu Kooperationen und Austausch und Hinweisen auf Fortbildungen und Veranstaltungen.

## 8. Die Arbeit des Diözesanrats und seiner Ausschüsse



Im Berichtszeitraum fanden acht Vollversammlungssitzungen des Diözesanrates statt, außerdem ein Studientag zur Thematik Gemeindeleitung im Team. Der gesamte Vorstand der ako nimmt die verbandliche Vertretung im Diözesanrat wahr und ist auch in den Ausschüssen des zehnten Diözesanrates engagiert vertreten: Geschäftsführender Ausschuss und Diözesanausschuss Soziale Gerechtigkeit: Peter Niedergesäss; Finanzausschuss: Andrea Trautmann/ Alexandra Guserle; Diözesanausschuss Pastoral und Koordinierungsgruppe INkonzept: Michael Buck; Diözesanausschuss Eine Welt: beratend Anton Vaas; Diözesanausschuss Nachhaltigkeit: Klaus Köhle; Diözesanausschuss Familie: Brigitte Neyer-Strohmaier; Diözesanausschuss Europa: Klaus Köhle

### Diözesanrat - Plenum (Michael Buck)

Als Stichpunkte zur Diözesanratsvollversammlungssarbeit sind in den zwei Jahren zu nennen:

- Die Bestellung eines neuen Geschäftsführers des Diözesanrates
- Erklärung zur Stärkung von Demokratie und Freiheit/Befassung mit Rechtspopulismus
- Inhaltliche Befassung mit Armut im Alter
- Votum zur Integrierten Stellenplanung
- Positiver Beschluss zu Ortskirchen stärken - Diakonat für Frauen öffnen
- Pastorale Schwerpunkte 2019/2020
- Beratung und Beschluss über eine Neufassung der Kirchengemeindeordnung und Satzung Diözesanrat

Die Diözese Rottenburg-Stuttgart arbeitet mit Doppelhaushalten, entsprechend wurde Ende 2016 der Doppelhaushalt 2017 und 2018 beschlossen. Ende November 2018 wird entsprechend der Doppelhaushalt 2019/2020 beschlossen mit Vorabbeschlüssen wie Verteilungsschlüssel der Gelder zwischen Diözese und Kirchengemeinden und ähnlichem im Laufe des Jahres 2018. Auch die Beschlüsse über die Haushaltsreste 2015, 2016 und 2017 waren wichtige Entscheidungspunkte.

### Geschäftsführender Ausschuss (Peter Niedergesäss)

Der Geschäftsführende Ausschuss (GA) trifft sich siebenmal im Jahr zwischen den Sitzungen des Diözesanrats. Zum einen wertet er die zurückliegenden Sitzungen aus, zum anderen bereitet er die laufenden Sitzungen des Rates vor. Außerdem werden aktuelle gesellschaftspolitische und kirchenpolitische Themen diskutiert und mit dem Bischof besprochen.

Folgende Schwerpunktthemen prägten im Berichtszeitraum die Arbeit des Geschäftsführenden Ausschusses:

- Gemeindeführung im Team: Zu diesem Thema wurde ein Studientag des Diözesanrates vorbereitet und durchgeführt. Auch der Ausschuss Kirchenpolitik der ako griff diese Fragestellung auf und vertiefte sie. Ziel der Überlegungen ist es, herauszuarbeiten, was Verbände dazu beitragen können, um neue Formen der Gemeindeführung Praxis werden zu lassen.
- Veränderung der Kirchengemeinderatsordnung (hängt mit der Frage Gemeindeführung zusammen). Bislang sind die Umsetzungen in der überarbeiteten Ordnung allerdings noch gering.
- Integrierte Stellenplanung: Im Geschäftsführenden Ausschuss ging es vor allem um den methodischen Ansatz, d.h. wie eine Integrierte Stellenplanung konzipiert werden kann.

Weitere thematische Schwerpunkte waren:

- Ökumene
- Verabschiedung und Bestellung des neuen Geschäftsführers des Diözesanrates
- Aufteilung der Überschüsse aus dem Diözesanhaushalt
- Konzeption bezahlbarer Wohnraum

#### Finanzausschuss (Alexandra Guserle)

Kernaufgabe des Finanzausschusses ist die Erarbeitung des Entwurfs für den Haushalt der Diözese in Zusammenarbeit mit der Diözesanverwaltung. Er nimmt die Prüfberichte der Rechnungsprüfung entgegen und schlägt dem Diözesanrat die Feststellung der Jahresrechnung vor. Darüber hinaus berät der Finanzausschuss in enger Zusammenarbeit mit dem Generalvikar und der Diözesanverwaltung strategische Fragen wie Risikomanagement, Immobilienmanagement usw.

Der Finanzausschuss trifft sich zwischen den Sitzungen des Diözesanrats. Vorsitzender des Finanzausschusses ist Werner Krahl, Dekanatsvertreter des Dekanats Heilbronn-Neckarsulm. Die ako wird seit November 2017 durch Alexandra Guserle im Finanzausschuss vertreten. Bis Juni 2017 vertrat Andrea Trautmann die Verbände im Finanzausschuss.

Folgende Themen wurden schwerpunktmäßig seit November 2017 im Finanzausschuss beraten:

- Rückmeldungen zu den Bereichen der neuen Kirchengemeinderatsordnung, die Finanzen betreffen
- Kirchensteuerentwicklung und ihre Auswirkungen sowie die Verteilung der Kirchensteuer
- Erstellung des Doppelhaushaltes 2019/20



**Diözesanausschuss Pastoral (Michael Buck)**

Der Diözesanausschuss Pastoral nimmt unter den Ausschüssen des Diözesanrates eine Sonderrolle wahr, indem er in seiner Zusammensetzung die Vollversammlung des Diözesanrates abbildet.

In der Legislaturperiode des zehnten Diözesanrates hat sich der Ausschuss bisher zu 15 Sitzungen getroffen (deutlich mehr als in den früheren Perioden). Aufgrund seiner Zusammensetzung arbeitet der Diözesanausschuss Pastoral schwerpunktmäßig nach „innen“. Pastorale Themen werden aufgegriffen, beraten und für das Diözesanratsgremium vorbereitet.

Themen in den Jahren 2017/2018 waren/sind zum Beispiel:

- der Prozess Kirche am Ort mit seinen zahlreichen Themen wie Integrierte Stellenplanung (mehrfach), Modellprojekt Weitere Berufe in der Pastoral (mit Untergruppe), sozialräumliche Vernetzung, Gespräch mit Ausbildungsleitungen, Gemeindeleitung - Möglichkeiten gemeinsamer Verantwortung (mehrfach), Vorberatung KGO, Verwaltung und Pastoral.
- Beratungen zu den pastoralen Schwerpunkten für die einzelnen Diözesanhaushalte, Liturgie und Sprache, Ehrenamt - Begleitung des Projektes EA-Koordination, Ehrenamt und Monetarisierung
- Mitarbeit in der ausschussübergreifenden befristeten AG Bezahlbarer Wohnraum durch ako Vertreter.

**Diözesanausschuss Eine Welt (Anton Vaas)**

Der Diözesanausschuss Eine Welt, in den Anton Vaas für die Aktion Hoffnung ausgewählt ist, tagte unter Vorsitz von Brigitte Willibold-Mulach und ab Juli 2018 unter Vorsitz von Norbert Brüderl im Berichtszeitraum sechs Mal.

Neben einem generellen Informationsaustausch zu den vielfältigen weltkirchlichen Aktivitäten in der Diözese Rottenburg-Stuttgart sowie der Vor- und Nachbereitung der Diözesanratssitzungen gab es jeweils Schwerpunktthemen. Ein Schwerpunkt war die Begleitung des Jubiläums der weltkirchlichen Arbeit in der Diözese vom 30.06.-02.07.2017 sowie die erfolgreiche Vorbereitung eines Antrags an den Diözesanrat, die Absage der Waffenmesse ITEC in der Messe Stuttgart im Frühjahr 2018 zu fordern.

Die Themen bei den einzelnen Sitzungen waren:

- 20.03.2017 - Auseinandersetzung mit der Enzyklika Laudato Si' und der Agenda 2030 sowie Vorschläge des DA für die pastoralen Schwerpunkt der nächsten Jahre
- 31.05.2017 - Information zum Monat der Weltmission durch Bettina Tiburzy von missio Aachen und Verabschiedung von Johannes Bielefeld, Geschäftsführer der HA Weltkirche

- 11.09.2017 - Rückblick auf das Jubiläum der weltkirchlichen Arbeit und Diskussion über einen Beitritt der Diözese in das Netzwerk „Internationale Partnerschaft für Religion und Nachhaltige Entwicklung“
- 05.02.2018 - Vorstellung der Aktion Hoffnung Rottenburg-Stuttgart e.V. und der Arbeitsgemeinschaft Missions- und Entwicklungshilfe e.V. in der Sammelzentrale Aktion Hoffnung in Laupheim
- 09.07.2018 - Nachwahl der/des Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden sowie Vorstellung der Jahresaktion der Hilfswerke 2019
- 12.11.2018 - Thema zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht bekannt

#### Diözesanausschuss Soziale Gerechtigkeit (Peter Niedergesäss)

Der Diözesanausschuss Soziale Gerechtigkeit befasste sich 2017/2018 mit folgenden Schwerpunktthemen:

- ausgehend von Beobachtungen in den Verbänden und Beratungsstellen beschäftigte sich der Ausschuss mit der zunehmenden Altersarmut. Diese betrifft aktuell insbesondere Frauen und Alleinerziehende. Zunehmende prekäre Beschäftigungsverhältnisse und Entscheidungen der Politik, das Rentenniveau zu senken, werden zu weiter steigender Altersarmut führen. Der Ausschuss gestaltete einen Studienteil zu diesem Thema. Gleichzeitig stellte er den Antrag, dass der Diözesanrat Mitglied wird im baden-württembergischen „Bündnis Altersarmut“. Seit 2017 arbeitet der Diözesanrat in dem Bündnis mit.
- Eng verbunden mit dem Thema Altersarmut ist das Thema Wohnen im Alter. Dabei ging es den Ausschussmitgliedern insbesondere um bezahlbaren Wohnraum und um neue Wohnformen, die ein besseres Miteinander im Alter ermöglichen. Der Ausschuss unterstützte vor diesem Hintergrund die Diözesanleitung, Mittel aus dem Diözesanhaushalt für den sozialen Wohnungsbau zur Verfügung zu stellen.
- Die Eingruppierung im EG1, insbesondere von Reinigungskräften bei der Diözese, wird von den Mitgliedern des Ausschusses kritisiert: prekarierte Arbeitsverhältnisse führen zu Altersarmut. Der Diözesanausschuss startete zunächst eine Anfrage, um zu erfahren wie die Situation in der Diözese ist. Nachdem die Eingruppierungen in EG1 zunehmen, stellte der Ausschuss den Antrag, dass die Diözese und ihre Einrichtungen auf die Eingruppierung in EG1 verzichten. Das Thema stand im September 2018 zur Beratung an.
- Digitalisierung und ihre soziale Folgen ist der aktuelle Schwerpunkt im Ausschuss. Zusammen mit einem Referenten haben sich die Ausschussmitglieder kundig gemacht und gestalteten in der Septembersitzung 2018 einen Studienteil zum Thema Digitalisierung.

**Diözesanausschuss „Familien stärken“ (Brigitte Neyer-Strohmaier)**

Der Ausschuss besteht aus gewählten Mitgliedern aus dem Diözesanrat, Referentinnen aus den Hauptabteilungen VI und XI, Dr. Johannes Warmbrunn und Diözesanratsgeschäftsführer Alexander Bair. Beratend nimmt außerdem eine Vertreterin des Diözesancaritasverbandes teil. Der Ausschuss trifft sich viermal im Jahr. Einige Zeit beschäftigte den Ausschuss das Thema Armut und Familie. Vertreterinnen verschiedener sozialer Institutionen stellten ihre Arbeit vor. In den Diskussionen schien immer wieder die gleiche Frage auf: was kann der Ausschuss in den Diözesanrat einbringen, das die Familien in den Gemeinden stärkt?

Der Begriff Familienpastoral fiel immer wieder: Was zeichnet eine gute Familienpastoral aus? Wie ist eine familienorientierte Pastoral im KiamO-Prozess verankert? Zur Zeit sind die Ausschussmitglieder dabei, ein Papier zu entwerfen, in dem die wesentlichen Kriterien und die Grundausrichtung einer guten Familienpastoral aufgezeigt werden. Es kann/soll eine Diskussionsgrundlage für Mitglieder im Diözesanrat, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Seelsorgeeinheiten und Gesamtkirchengemeinden werden.

Papst Franziskus weist in *Amoris laetitia* auf die besondere Bedeutung der Familie als Lernort des Glaubens hin. Den Mitgliedern des Ausschusses ist es ein großes Anliegen, Gemeinden zu ermutigen, sich auf Familien immer wieder neu einzulassen und Räume für Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen.

**Diözesanausschuss Nachhaltige Entwicklung (Klaus Köhle)**

Der Ausschuss befasste sich 2017 und 2018 mit folgenden Themen:

- 16.01.2017: Nachhaltig handeln in den Bereichen Finanzen, Bauen, Liegenschaften, Gespräch mit Finanzdirektor Krauß, Klimaschutzkonzept
- 20.03.2017: Photovoltaik-Anwendernetzwerk: Planung bis 2020; Pastorale Schwerpunkte bis 2020; Konsequenzen aus *Laudato Si* und die Ziele der UN-Agenda 2030
- 08.05.2017: Nachhaltige Beschaffung - Gespräch mit Werner Kaltenmark (BO, Zentrale Verwaltung); Beschaffung nachhaltiger Mobiltelefone (Fair-Phone) für Mitarbeiter; Klimaschutzkonzept, Nachhaltigkeitsfonds: Beschlussvorlage zur Aufstockung; Ermöglichung der Förderung von Kleinprojekten; Schöpfungsfreundliches Pfarrfest, Franziskuspreis
- 14.-15.07.2017: Exkursion auf die Schwäbische Alb, Besuch der Firma Schwörer Haus; Besuch des Biosphärenreservats Münsingen
- 18.09.2017: Das Klimaschutzkonzept der Diözese: Bericht von Dr. Joachim Drumm (BO, HA XI); Elektromobilität: Ladestationen an den Tagungshäusern der Diözese
- 13.11.2017: Nachhaltigkeitsleitlinien der Diözese, Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Priorisierung der Aufgaben und Themen, Thema FairPhone

- 15.01.2018: „Bündnis für Klimagerechtigkeit der Kirchen in BW“; E- Mobilität, Bildung für Nachhaltige Entwicklung
- 14.05.2018: Kirchliche Instrumentarien zur Bewahrung der Schöpfung, Aufstockung des Nachhaltigkeitsfonds, Planung Exkursion nach Benediktbeuern
- 03.07.2018: Bildung für Nachhaltige Entwicklung: Gespräch mit Gabriele Pennekamp (keb) vom DA Bildung und Kultur; Thema Elektromobilität; Klimaschutzkonzept: Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit
- 20.-21.07.2018: Exkursion nach Benediktbeuern

#### Diözesanausschuss Europa (Klaus Köhle)

Der Ausschuss führte in Kooperation mit der HA Schulen einen Schreib- und Malwettbewerb für SchülerInnen zum Thema „Europa heute - Was würde der Heilige Martin heute dazu sagen?“ durch. Die Arbeiten wurden im Landtag und im Diözesanrat präsentiert.

Ansonsten ging es darum, ein konkretes Themenspektrum für den Ausschuss zu erstellen. Vor dem Hintergrund der derzeitigen politischen Situation und Entwicklung in Osteuropa (Ungarn, Polen, Tschechien) arbeitete der Ausschuss an der Frage, welche Position er dazu einnehmen möchte. Er überlegte außerdem, welche Vernetzungen mit Organisationen wie Renovabis, Maximilian-Kolbe-Werk, Gerhardwerk und Ackermannsgemeinde auch mit Verbänden möglich wären. Angedacht war auch eine Reise des Diözesanrates in diese Länder, um Kontakte aufzubauen (aufgrund von Assisi jedoch zurückgestellt.)

Derzeit arbeiten die Ausschussmitglieder an einem Positionspapier bzw. Wahlprüfsteinen zur Europawahl, die in der Märzsession 2019 in den Diözesanrat zur Verabschiedung kommen sollen.

#### INkonzept (Michael Buck)



Der diözesane Koordinierungsausschuss des INkonzeptes trifft sich ein- bis zweimal im Jahr. Michael Buck nimmt als Vertreter des Diözesancaritasverbandes teil und derzeit auch die Vertretung für die ako wahr. Der Koordinierungsausschuss nimmt intensiv die Entwicklungen des INkonzeptes zur Kenntnis, berät über strittige Förderfragen und entwickelt die Antragsrichtlinien sowie die Antragsunterlagen prozesshaft weiter. Die meisten Anträge schöpfen den vollen Betrag des INkonzeptes aus (1.000 Euro). Die Landschaft der Antragsstellung bleibt bunt mit Schwerpunkten im Bereich Vorlesenetzwerke, Orte des Zuhörens und Tafelarbeit. Anträge aus dem Bereich der Flüchtlingsinitiative kommen allmählich vermehrt. Der Mittelverbrauch pro Jahr stagniert bei ca. 100 000 Euro. Es sollte mehr Werbung für das IN Konzept gemacht werden. Leider wird dies seit Jahren nicht umgesetzt.